

II-11452 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 5673 /J

1990 -06- 11

A N F R A G E

der Abgeordneten Marizzi
und Genossen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend ein skandalöses Flugblatt einer sogenannten "Bürgerinitiative -
Landesverteidigung"

Von einer sogenannten "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" wurde mit dem
Text "Verehrte Politiker! Wenn ihr den Wehrdienst verkürzt, könnt ihr uns
vergessen!" ein Flugblatt in Umlauf gebracht (siehe Beilage).

Es hat ja in letzter Zeit eine Reihe von Publikationen gegeben, in denen
gegen die derzeit stattfindende Bundesheerreformdebatte polemisiert wurde.
In diesem Zusammenhang sei auch die Zeitschrift "Der Soldat" vom 23. Mai
1990, Nr. 10, erwähnt, in der auf der ersten Seite ebenfalls eine fragwür-
dige Polemik von offensichtlich derselben "Bürgerinitiative" dargeboten
wird (siehe Beilage).

Die Tatsache, daß diese "Bürgerinitiative" in der obgenannten Zeitschrift
ihre Propaganda darbieten darf, läßt es nicht von vornherein ausgeschlos-
sen erscheinen, daß diese "Bürgerinitiative" Kontakte zum Bundesministeri-
um für Landesverteidigung unterhält.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für
Landesverteidigung nachstehende

- 2 -

A n f r a g e:

1. Sind Ihnen die Aktivitäten der im Impressum des beiliegenden Flugblattes mit Adresse und Telefonnummer angegebenen "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" bekannt?
2. Wenn ja: Wie beurteilen Sie die Aktivitäten dieser "Bürgerinitiative"?
3. Sind Ihnen handelnde Personen dieser "Bürgerinitiative" namentlich bekannt?
4. Wenn ja: Befinden sich darunter auch Angehörige Ihres Ressorts?
5. Wie beurteilen Sie den Inhalt des beiliegenden Flugblattes?
6. Halten Sie es für zulässig, daß Politiker, zu denen nicht zuletzt auch Sie gehören, in der Form angesprochen werden, wie dies auf diesem Flugblatt geschieht?
7. Falls Angehörige Ihres Ressorts an dieser "Bürgerinitiative" beteiligt sind: Welche Schritte gedenken Sie in Bezug auf diese Personen angesichts der Vorgangsweise dieser Initiative zu unternehmen?
8. Wie beurteilen Sie das auf der linken unteren Titelseite der obzitierten Zeitschrift "Der Soldat" abgebildete Plakat sowie den dazugehörigen Text?
9. Sind Sie auch der Meinung, daß es sich bei dieser Darstellung um eine Polemik handelt, die in keiner Weise geeignet ist, als konstruktiver Beitrag zur derzeit stattfindenden Bundesheerreformdebatte zu gelten?
10. Glauben Sie, daß es für die verfassungsmäßig festgeschriebenen Ziele des Bundesheeres nützlich ist, wenn ein antimilitaristisches Plakat

- 3 -

aus den Zeiten des Vietnamkrieges für eine derartige Polemik eingesetzt bzw. verfremdet wird?

11. Erhält die Zeitschrift "Der Soldat" in irgendeiner Form finanzielle Zuwendungen von seiten Ihres Ressorts und wenn ja: In welcher Höhe pro Jahr?
12. Sofern es derartige finanzielle Zuwendungen gibt: Sind Sie der Meinung, daß angesichts der oben geschilderten und aus der Beilage ersichtlichen Polemik diese finanziellen Zuwendungen sinnvoll eingesetzt sind?
13. Erhält die obzitierte "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" in irgendeiner Form (direkt oder indirekt) finanzielle Zuwendungen von seiten Ihres Ressorts?
14. Erhält die "Bürgerinitiative-Landesverteidigung" in irgendeiner sonstigen Form Unterstützung von seiten Ihres Ressorts?
15. Sofern Sie eine der beiden letztgenannten Fragen mit ja beantworten: Finden Sie, daß angesichts der dargelegten skandalösen Aktivitäten dieser "Bürgerinitiative" derartige finanzielle Zuwendungen oder derartige Unterstützungen auch in nur irgendeiner Form gerechtfertigt werden können?

VEREHRTE POLITIKER!

**Wenn Ihr den Wehrdienst
verkürzt,**



**könnt Ihr uns
vergessen!**

*Eure
Milizkommandanten*

Bürgerinitiative Landesverteidigung

A-1090 Wien, Rossauer Lände 33/6, Telefon: (0222)34-83-99



DER VOLK

Seit 1956
die unabhängige Soldatenzeitung Österreichs
Nr. 10 23. Mai 1990 Preis S 12,-

Postamt 1070 Wien

P. b. b., Erscheinungsort Wien

Bürgerinitiative Landesverteidigung

„Steirisches Aktionskomitee“ gegen Wehrdienstzeitverkürzung gegründet!

Nach Wien und Vorarlberg folgte sich am 8. Mai 1990 das steirische „Aktionskomitee“ der Bürgerinitiative Landesverteidigung in Graz der Presse.

An diesem Pressegespräch im Hotel Erzherzog Johann nahmen unter Moderation von Dr. Millauer teil: Dr. Rüdiger Stix, Milizsprecher der FPÖ, Gerald Gerstacker, Bundesobmannstellvertreter der JVP, Peter Rieser, Bundesrat der ÖVP und Präsident des ÖKB Steiermark, Vize Herbert Simmer, Präsident der UOG Steiermark, Mir Dr. Zimmermann, Vorsitzender der OG Steiermark.

Reformen ja – Verkürzung nein!

Einleitend wurde die derzeitige Situation als Frontalangriff auf die militärische Landesverteidigung charakterisiert. Unter dem Deckmantel der „Reform“ wird eine scheinbar weise Demontage des Bundesheeres angestrebt. Es sei ehrlicher, dies offen auszusprechen, als sich hinter einer 4 + 2 Monate-Forderung zu verstecken.

Eine effektive Landesverteidigung benötigt die Lösung der bestehenden Probleme, wie zum Beispiel die Abschaffung der Institution der 8-Monate-Systeme halber zuzusagen einer 6-Monate-Vollausbildung mit 2 Monaten Übungspflicht.

Doppelmoral aufdecken!

Als Gipfel der Doppelmoral wurde die Tatsache bezeichnet, daß zahlreiche Mängel des Heeres von politischen Gruppen, wie der Grünen Alternativen und der SP, kritisiert werden, obwohl diese Gruppen alle Maßnahmen zur Sanierung dieser Mängel jahrelang heftig bekämpft haben.

Die jährlichen Budgetdebatten sind Beispiele dafür!

Weitere Aktivitäten Als weitere Aktivitäten kündigt das „Steirische Aktionskomitee“ unter anderem die steiermarkweite Anbringung des bei der Pressekonferenz vorgestellten Plakates gegen Wehrdienstzeitverkürzung an.

Partnerschaftsseminar in Allentsteig



Generalkommandant General Othmar Tauschitz und der stellvertretende Leiter der Rüstungs- und Versorgungsstellen im BMLV, Divisionär Dr. Gottfried Zauner, beim Partnerschaftsseminar.

Wider für... bliebe aber... um ihn zu sichern... Unter diesem Anspruch... Dr. Karl Renner stand das 17... Partnerschaftsseminar in Allentsteig am 9. Mai.

Vor den rund 120 Partnern des österreichischen Bundesheeres aus Industrieunternehmen, Wirtschaftsorganisationen, Interessensvertretungen und Körperschaften der öffentlichen Rechts hielt der Generalkommandant des Bundesheeres, General Othmar Tauschitz, einen vielbeachteten Vortrag über die politische Entwicklung in Europa und ihre Konsequenzen für die militärische Landesverteidigung Österreichs.

Er wies auf die... derzeitigen „gewollten...“

„Rücktaustragung“ im Osten Europas hin und auf das bei uns derzeit nicht zu bewältigende Flüchtlingsproblem, in der Aufzählung... derzeitigen 22 Konfliktzonen kam er auch auf die Distanzierungstendenzen in der Slowakei als Vorboten einer nicht überschaubaren Entwicklung zu sprechen.

Zu den Abrüstungsgesprächen: Derzeit befinden sich in Europa 23 Millionen mobilisierbare Soldaten. Nach Ende der Wiener Verhandlungen beträgt die Abrüstungsstärke eine Million – es bleiben also noch immer 22 Millionen mobilisierbare Soldaten. Die 1987 abgeschlossenen Verhandlungen über die Abrüstung der militärstrategischen Raketen ergeben nur eine unwesentliche Reduzierung. Derzeit wird der Unmut der

Öffentlichkeit auf das österreichische Bundesheer projiziert. In der derzeitigen Form ist das österreichische Bundesheer das typischste Defensivheer, das es überhaupt gibt, und dieses zu beschneiden, wäre eine abenteuerliche politische Verlockung.

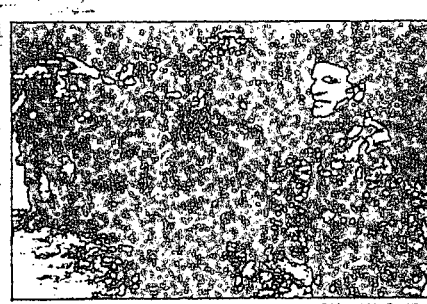
Die im Gespräch stehende Einführung von vier Monaten Wehrdienst wäre gleichbedeutend mit einer Auflösung des Bundesheeres. Die geplante und vermehrte Verwendung des Bundesheeres im UN-Einsatz, im Katastrophenschutz und im Umweltschutz könne nur als Nebenaufgabe betrachtet werden. Hauptaufgabe bleibe nach wie vor die Verteidigungsaufgabe. Die „Nebenaufgabe“ zur „Hauptaufgabe“, wäre es besser, einen Arbeitsdienst einzuführen.

4 Monate waren zu wenig

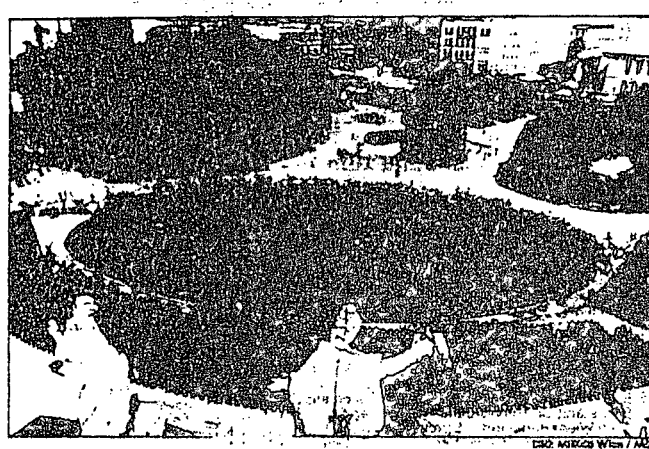
Kritik Wehrdienstzeitverkürzung

- Der Wehrdienst ist ein zentraler Bestandteil des österreichischen Lebens.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Landesverteidigung.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Jugend.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Demokratie.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Freiheit.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Gerechtigkeit.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Würde.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Ehre.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Zukunft.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Nation.
- Die Wehrdienstzeitverkürzung ist ein Angriff auf die Welt.

Oberst iG Charles Ott, Verwehrtungstattaché in der Schweiz, stattete dem Militärkommando Tirois einen Besuch ab. Am Beginn des Besuchsprogramms stand ein Erfahrungsaustausch mit Tirois Militärkommandanten, Div Richard Neureuer. Begeistert zeigte sich der hohe Schweizer Offizier vom TUPI Lizum/Walschert. Diese hochalpine Ausbildungsstätte kann als eine der modernsten und für militärische und zivile Ausbildung effektivste Europas bezeichnet werden. Beim Besuch der Soldaten des LWSR 62 im Raum Scherznitz überzeugte sich Ott vom hohen Ausbildungsstand der Tirois Soldaten. (Fortsetzung auf Seite 2)



Wm Wolfgang Wogmar, Unteroffizier beim Absamer Landwehrstammregiment 62, weist den Schweizer Militärattaché, Oberst iG Charles Ott, in seinem Aufgabenbereich ein.



Die große Frühjahrsanglobung in Wien fand heute auf dem Platz vor der Karlskirche im 4. Wiener Gemeindebezirk statt. Etwa 2000 Jungmänner der Garnison Wien lernten in ungewöhnlicher

4 Monate waren zuwenig

Keine Wehrendienstzeitverkürzung!

Wir fordern

- 4 + 2 Monate Wehrendienst für alle
- keine Dienstverweigerung
- Der Wehrendienst darf die Wehrpflicht nicht umschichten
- Verbesserung Ausbildung, soziale Absicherung, Abbau der Leerplätze, modernere Ausrüstung - mehr mit schweizer Waffen, österreichische Militärstoffe
- 1,0 Prozent des Bruttoeinkommens für die Landesverteidigung

Bürgerpflicht - Landesverteidigung

DER SOLDAT Information aus erster Hand

Oberst iG Charles Ott, Verteidigungsattaché der Schweiz, stattete dem Militärkommando Tirol einen Besuch ab. Am Beginn des Besuchsprogramms stand ein Erfahrungsaustausch mit Tirols Militärkommandanten, Divr Richard Neururer.

Begeistert zeigte sich der hohe Schweizer Offizier vom TÜPI Lizum/Walchen. Diese hochalpine Ausbildungsstätte kann als eine der modernsten und für militärische und alpinistische Ausbildung effektivste Europas bezeichnet werden.

Beim Besuch der Soldaten des LWSR 62 im Raum Scharnitz überzeugte sich Ott vom hohen Ausbildungsstand der Tiroler Soldaten.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Bild: Milkdo Tirol/Redl

Wm Wolfgang Wegmair, Unteroffizier beim Absamer Landwehrstammregiment 62, weist den Schweizer Militärattaché, Oberst iG Charles Ott, in seinen Aufgabenbereich ein

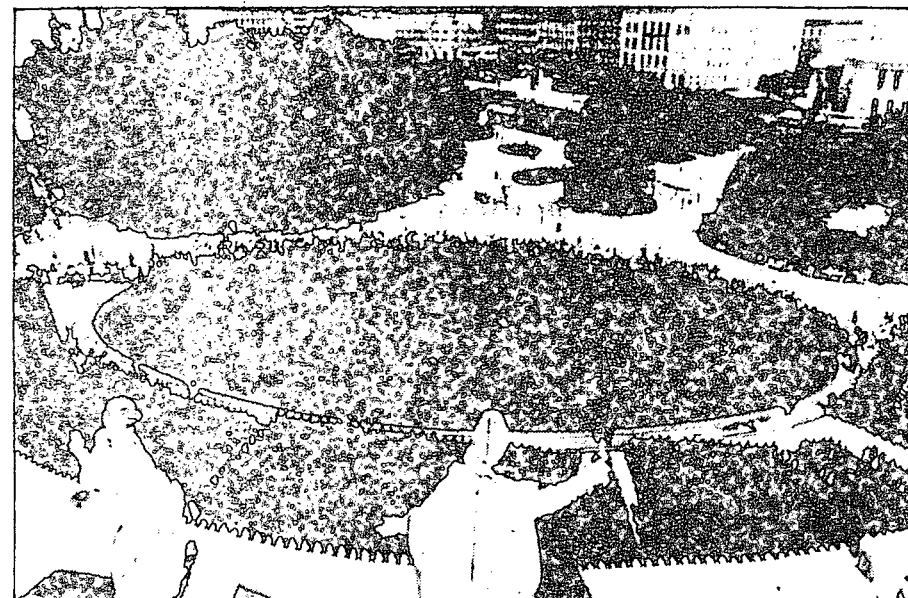


Bild: Milkdo Wien / Mähr

Die große Frühjahrsangelobung in Wien fand heuer auf dem Platz vor der Karlskirche im 4. Wiener Gemeindebezirk statt. Etwa 2000 Jungmänner der Garnison Wien legten in ungewöhnlicher Aufstellung ihr Treuegelöbnis als Soldaten auf die Republik Österreich vor dem Militärkommandanten von Wien, Divisionär Karl Maicen, ab. Die Wehrmänner gelobten dabei, das österreichische Volk zu schützen und mit der Waffe zu verteidigen. Das rege Interesse der zahlreichen Zuschauer zeigte, daß sich das Bundesheer trotz der vielen Angriffe in den Medien seines Rückhaltes in der Bevölkerung sicher sein kann. Eine kleine Informationsschau unterstützte das Bemühen, die Notwendigkeit eines effizienten Bundesheeres begreiflich zu machen